

02_SPPHR

Ein paar Körner für Platz zwei fehlen

SCHWIMMEN: Die erhoffte Aufholjagd der Schwimmerinnen des SV Blau-Weiß Pirmasens blieb am Samstag beim Aufstiegskampf um die Landesliga im Plub aus. Die Konkurrenz aus Mainz und Ludwigshafen war zu stark, die Blau-Weißen mussten sich nach guten Leistungen bei den beiden Mannschaftswettbewerben mit deutlichem Rückstand und Platz drei begnügen.

VON ANDREAS DANNER

PIRMASENS. „Das wird ein harter Kampf um Platz zwei“, vermutete am Samstag der sportliche Leiter der Blau-Weißen, Heiner Held. Zur Halbzeit des Rückkampfs lag die souverän führende Mannschaft des Mainzer Schwimmvereins 655 Punkte vor den Pirmasenserinnen, die wiederum mit 177 Punkten Rückstand auf den Ludwigshafener SV Platz zwei in Reichweite hatten. Zu schwer wog die Hypothek aus dem Hinkampf vor zwei Wochen, als die Südwestfalterinnen einen Start und ein um mindestens 400 Punkte besseres Ergebnis verpassten.

Dabei zeigten die Pirmasenserinnen vom ersten Start an, dass sie nicht klein beigeben wollten. „Bei 16 Starts waren zehn Bestzeiten dabei“, sagte Held zur Halbzeit des Rückkampfs. Keine schlechte Bilanz. Dass Platz eins weg war, stand früh fest, Mainz war am Samstag ganz klar besser. „Es war vor zwei Wochen schon überraschend, dass die so schwach waren. Ich hatte fest mit ihnen gerechnet“, bemerkte Held. Zumal Mainz am Samstag „mit 14 oder 15 Schwimmerinnen da war“, so der Pirmasenser Trainer. Über die längeren Distanzen sind die Mainzerinnen, die unter dem Langstreckenspezialisten Nikolai Evseev trainieren, eine Klasse für sich.

Ludwigshafen spürte den Pirmasenser Atem im Nacken, hielt aber



Start zu 50 Meter Schmetterling: Stephanie Prost siegt auf Bahn 5.

FOTO: SEEBALD

dagegen. Zwar konnte Blau-Weiß 130 Punkte auf Ludwigshafen gut machen, doch der LSV behauptete Rang zwei. „Dass Ludwigshafen am Ende den zweiten Platz macht, das hätte nicht sein müssen“, ärgerte sich Held. Doch nach den 32 Starts des Endkampfs war der Ludwigshafener Vorsprung auf über 700 Punkte gewachsen. Ein deutliches Ergebnis.

„Natürlich ist dann auch eine gewisse Resignation zu spüren“, sagte Held mit Blick auf die Resultate seiner Schwimmerinnen am Nachmittag, als den Mädchen bewusst geworden war, dass ihre Aufholjagd nicht

gelingen würde. Da hat sich dann auch ausgewirkt, dass den Pirmasenserinnen die Kraft fehlte. „Wir hatten zweieinhalb Monate weniger Training, da fehlen vor so seinem wichtigen Wettkampf auch ein paar Grundlagen“, sagte Held und verwies auf die schwierige Trainingssituation während des Umbaus des Plubs. Hinzu kam, dass einige

Schwimmerinnen in den letzten Tagen mit Erkältungen zu kämpfen hatten.

Mit einem Tag Abstand ist der sportliche Leiter mit den Leistungen seiner Mädchen aber zufrieden. „Man kann nicht sagen, dass eine un-ter ihren Fähigkeiten geschwommen ist“, sagte er und stellte die Leistungen von Claire und Kim Peifer, Theresa Hanke und Theresa Stephan heraus. Mehr als 15.000 Mannschaftspunkte sind ein sehr gutes Resultat.

Alle neun Schwimmerinnen genossen den Mannschaftswettkampf, der ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl bietet, das nicht nur durch einheitliche T-Shirts dokumentiert wird. „Das ist gerade für die jungen Schwimmer etwas ganz Besonderes“, erklärte Held. „Die Mannschaft ist nur so gut, wie der schwächste Schwimmer“, bemerkte er, „und für die Kinder ist das eine Mords-Aufregung.“

Die Leistung in diesem Jahr lässt auf den Mannschaftswettbewerb Schwimmen im nächsten Jahr hoffen. Denn im Pirmasenser Team steckt Potenzial, 2012 könnte mehr drin sein, „wenn sie dabei bleiben und so weitertrainieren“, bemerkte Held.

SO SCHWAMMEN SIE

Theresa Stephan 5 Starts/2674 Punkte, Stephanie Prost 5/2645, Laura Butz 5/2298, Theresa Hanke 5/1774, Katharina Stephan 4/1684, Julia Kuntz 3/1422, Kim Peifer 2/911, Alisa Ulmer 2/845, Claire Peifer 2/836.